



Factor Ten Institute

La Rabassière

Carrère des Bravengues

F – 83660 Carnoules/Provence

Tel/Fax +33 4 94 33 24 58

KANN ZUKUNFT GELINGEN?

Traditioneller Umweltschutz konzentriert sich auf die Bekämpfung einzelner ungewollter Konsequenzen der Wohlfahrtsgestaltung an der Ausgangsseite der Wirtschaft. Zukunftsgerichteter Schutz der Umwelt hingegen muß zum Ziele haben, den grundlegenden Konflikt zwischen heutiger Wirtschaftsgestaltung und den Gesetzen der Natur zu lösen. An vorderster Stelle steht hierbei, natürliche Ressourcen dramatisch effizienter zu nutzen als bisher. Technik kann dies leisten. Aber nur dann, wenn es sich lohnt, und gesetzliche Bestimmungen dies unterstützen.

10 THESEN ZUR ANNÄHERUNG AN DIE NACHHALTIGKEIT

1. Die globale Verbreitung des in den westlichen Industrieländern üblichen materiellen Wohlstandes ist nicht möglich, weil sie die Verfügbarkeit von mehr als zwei Planeten Erde als Ressourcenbasis erfordern würde. Auch ist schon heute die ökologische Risikoschwelle überschritten (Klimawechsel etc.). Hieraus ergibt sich als erste unausweichliche Forderung für die Zukunft, technische Eingriffe in die Ökosphäre zu minimieren und die Wohlfahrtsgestaltung mit dramatisch weniger natürlichen Ressourcen zu gestalten als bisher. Technisch ist dies ohne Qualitätsverlust machbar. Die „Ökologisierung“ *traditioneller* Technik ist hierbei nur ein erster Schritt auf dem Wege zur Innovation gänzlich neuer Systeme, Güter, Dienstleistungen, Verfahren, und Handlungsweisen. Ihnen werden die Märkte der Zukunft gehören.
2. Weltweit muß auch die bisherige Verfügbarmachung von Energie drastisch dematerialisiert und ihre Anwendung sparsamer gestaltet werden. Dies bedeutet insbesondere: Schnellstmöglicher Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger, und Ausbau der Nutzung solarer Energie und Erdwärme mittels materialeffizienter Technik.
3. Nur wenn die vielen Chancen genutzt werden, auf *allen* Stufen der Produktion und Nutzung von Gütern Ressourcen und Energie einzusparen, kann der Naturverbrauch von wirtschaftlichem Fortschritt *ausreichend* abgekoppelt werden.
4. Gegenwärtig gibt es weder wirtschaftliche Anreize noch gesetzliche Bestimmungen, welche die notwendige Einsparung von natürlichen Ressourcen zum Ziele haben. Ihre Verschwendung muß so teuer werden, daß sich ökologisch vernünftiges Tun und Lassen lohnt. Politische Maßnahmen müssen folgerichtig auf die Anpassung der Preise an den wirklichen Wert natürlicher Ressourcen ausgerichtet werden. Emissionen und Abfall vermindern sich dann automatisch. Der marktwirtschaftlich sinnvollste Weg dürfte die finanzielle Entlastung von Arbeit mittels *kostenneutraler* Verschiebung von Steuern und Abgaben auf natürliche Ressourcen sein. Auf diese Weise können auch neue Arbeitsplätze entstehen. Andere Instrumente und Maßnahmen zur gezielten Einsparung natürlicher Ressourcen schließen ein: Die Abschaffung perverser Subventionen; die Überarbeitung von Normen und Standards, die Einschränkung kurzfristiger Profit-